



Fachverband für
Prävention und Rehabilitation
in der Erzdiözese Freiburg e.V.

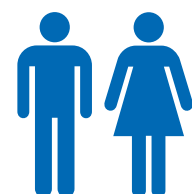
20

24



Suchtberatung
Sigmaringen

JAHRESTHEMA



Klient*innen
weiblich: 235
männlich: 467
diverse: 25

In der Suchthilfe wird zwischen „Betroffenen“ und „Angehörigen“ unterschieden – eigentlich eine sinnvolle Differenzierung. Die ambulante Suchthilfe zeigt jedoch täglich, dass Suchterkrankungen stets das gesamte soziale Umfeld betreffen. Unsere Angebote richten sich daher an alle Beteiligten und leisten einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Unterstützung von Familien und Bezugspersonen.

Suchtberatung – Ein Gewinn für alle

In der Suchthilfe steht der Mensch als Ganzes im Mittelpunkt – ebenso wichtig ist jedoch das familiäre und gesellschaftliche Umfeld, in dem jede und jeder Einzelne ein unverzichtbarer Teil ist. Partnerinnen, Kinder, Freundinnen und Kolleg*innen sind unmittelbar oder mittelbar betroffen – letztlich betrifft Sucht uns alle als Mitglieder einer solidarischen Gesellschaft.

Im Umkehrschluss bedeutet dies: Jede Unterstützung, die suchtkranke und suchgefährdete Menschen durch Suchtberatungsstellen erfahren, stärkt unser gesamtes gesellschaftliches Gefüge. Zahlreiche Studien belegen, dass Suchthilfe nicht nur individuelle Lebenswege positiv beeinflusst, sondern auch Familien und soziale Netzwerke nachhaltig entlastet. Wenn Menschen wieder am Gemeinschafts- und Arbeitsleben teilhaben können, profitieren alle – Partnerinnen, Kinder, Freundinnen und Kolleginnen. Familien gewinnen an Stabilität, Kinder wachsen in einem gesünderen Umfeld auf, und Arbeitgeberinnen erleben die Rückkehr engagierter, leistungsfähiger Mitarbeitender.

Jede gelungene Beratung, jede erfolgreiche Begleitung bedeutet ein Stück mehr Lebensqualität – für Betroffene, ihre Angehörigen und letztlich für uns alle. Es gibt viele gute Gründe, in gut ausgestattete, leistungsfähige Suchtberatungsstellen zu investieren. Denn Suchthilfe ist eine Investition, die sich für die gesamte Gesellschaft lohnt – heute und in Zukunft.

EINBLICK IN DEN ALLTAG

Frau K. ist 38 Jahre alt, verheiratet und Mutter einer achtjährigen Tochter. Sie arbeitet in Teilzeit als Krankenpflegerin. Gemeinsam mit ihrem Ehemann und der Tochter lebt sie in einer Mietwohnung in einem kleinen Ort im Landkreis Sigmaringen wo sie aufgewachsen ist und gesellschaftlich gut eingebunden ist.



Frau K. ist 38 Jahre alt, verheiratet, Mutter einer achtjährigen Tochter und arbeitet als Krankenpflegerin. 2023 sucht sie erstmals die Suchtberatung Sigmaringen auf. Sie hat Angst, ihren Arbeitsplatz und ihre Ehe zu verlieren, und sorgt sich, ihrer Tochter nicht mehr gerecht werden zu können. Schon ihre Kindheit war von der Alkoholabhängigkeit ihres Vaters geprägt, der heute abstinent lebt.

Nach dem Tod ihrer Mutter 2013 beginnt Frau K., regelmäßig Alkohol zu trinken. Während der Schwangerschaft 2015 schafft sie es, abstinent zu bleiben, doch nach dem Unfalltod ihrer Schwester 2018 wird Alkohol erneut zur Bewältigungsstrategie. Die Rückkehr in den Beruf, die Doppelbelastung durch Familie und Arbeit sowie zunehmende Konflikte mit ihrem Ehemann führen dazu, dass sie immer häufiger trinkt. Frau K. beschreibt, wie sie sich in einer Spirale aus Konsum, Schuldgefühlen und dem Gefühl, ihrer Tochter nicht gerecht zu werden, gefangen fühlt.

In den **Beratungsgesprächen** wächst in ihr der Wunsch, dauerhaft abstinent zu leben. Sie entscheidet sich für eine **ambulante Rehabilitation**, die sie ab Februar 2024 beginnt. In **Einzel- und Gruppengesprächen** setzt sie sich intensiv mit ihrer Geschichte auseinander und entwickelt Strategien zur **Rückfallprävention**. Schritt für Schritt gewinnt sie mehr Lebensfreude, Stabilität und Arbeitsfähigkeit zurück. Auch die Beziehung zu ihrem Ehemann verbessert sich durch gemeinsame Angehörigengespräche.

Besonders wichtig ist ihr, dass auch ihre Tochter Jana Unterstützung erhält. Jana besucht die **Kindergruppe „SKIPP“** der Suchtberatung Sigmaringen, wo sie mit anderen Kindern und den Gruppenleiterinnen offen über ihre Erfahrungen sprechen kann. So wird ihre emotionale Entwicklung gestärkt und sie erhält wertvolle Hilfe im Umgang mit den Herausforderungen ihres Alltags.

Frau K.s Geschichte macht deutlich, wie schnell Sucht jede Familie treffen kann – und wie wichtig es ist, dass professionelle Hilfe allen Beteiligten offensteht.



Kontakte
Insgesamt: 3.439
Einmalkontakte: 214
Mehrfachkontakte: 513

VERHINDERUNG KONKRETER ESKALATIONEN

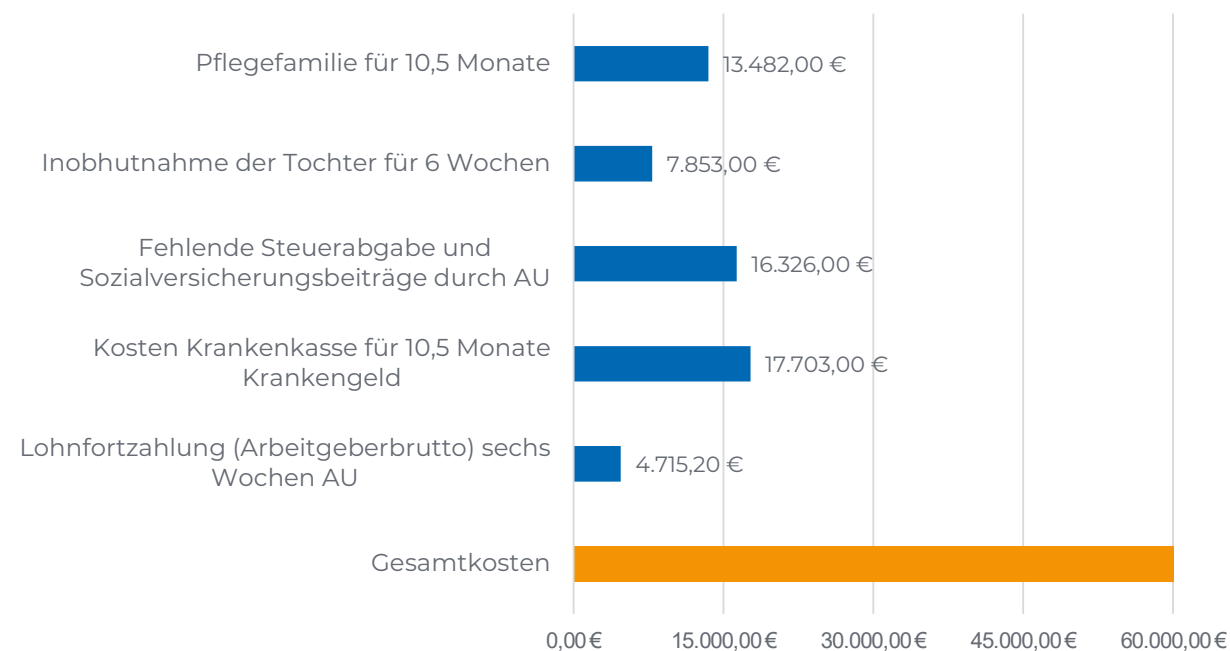


Durch die Beratung und Vermittlung in die ambulante Rehabilitation konnten bei Frau K. mehrere Eskalationsstufen verhindert werden.

Hätte Frau K. weiter konsumiert hätte es zu folgenden Eskalationen führen können:

- ⇒ **Steigerung des Leidensdruck**
- ⇒ **gesundheitliche Folge des Alkoholkonsums**
- ⇒ **Längere Krankheit**
- ⇒ **Ausfall am Arbeitsplatz**
- ⇒ **Verlust des Arbeitsplatzes**
- ⇒ **Gefährdung der Ehe, bis zu Trennung**
- ⇒ **Verminderte Erziehungsfähigkeit bis hin zu Inobhutnahme der Tochter**
- ⇒ **Soziale und gesellschaftliche Isolation**

BEISPIELHAFT EINGESPARTE KOSTEN FÜR ESKALATIONEN



Sonstige evtl. vermiedene Eskalationen die nicht weiter beziffert werden:

- ⇒ Entgiftungen
- ⇒ Rettungswagen-Einsätze
- ⇒ Erhöhte Krankheitszeiten des Partners (Depression u.ä.)

LEISTUNGEN

ERWARTETE WIRKUNGEN

Beratung von Betroffenen und Angehörigen

727 Menschen nahmen Kontakt zur Suchtberatung Sigmaringen auf, davon 84 Angehörige und mit 513 der Hilfesuchenden führten wir zwei oder mehr Gespräche. Insgesamt wurden 2074 Gespräche mit Betroffenen und/oder Angehörigen Bezugspersonen geführt.

Ambulante Rehabilitation Sucht und Nachsorge

Im Jahr 2024 wurden in der ambulanten Reha Sucht und Nachsorge insgesamt 55 Personen behandelt. 23 davon in der Ambulanten Rehabilitation und 32 Personen in der Nachsorgebehandlung.

Kindergruppe „SKIPP“

Im Jahr 2024 fanden in der Kindergruppe insgesamt 140 Kontakte bei den wöchentlichen Gruppenterminen mit Kindern im Alter von 7 bis 12 Jahren statt. Erstmals seit Herbst 2024 wurde die Gruppe in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle der Caritas Sigmaringen durchgeführt – nun auch gemeinsam für Kinder von Eltern mit Suchterkrankungen und/oder psychischen Erkrankungen.

Prävention- und Informationsveranstaltungen

Mit Präventionsveranstaltungen konnte verschiedene Gruppen erreicht werden. So wurden Veranstaltungen unter anderem in Betrieben, Schulen, FSJ-Seminaren und für Ehrenamtliche durchgeführt. Im Rahmen der Prävention wurden im Jahr 2024 insgesamt 139 Veranstaltungen durchgeführt und damit 1948 Personen erreicht.

⇒ Ambulante Suchthilfe verändert Leben. Sie hilft, Gesundheit zurückzugewinnen und neue Perspektiven zu schaffen. Menschen finden zurück in den Beruf und ins gesellschaftliche Leben. Straftaten, Mietschulden und Obdachlosigkeit werden verhindert. Kinder und Familien erhalten Stabilität. Jeder Schritt zu weniger Konsum oder Abstinenz ist ein Gewinn – für die Betroffenen und für uns alle.

⇒ Ambulante Rehabilitation und Nachsorge in der Suchtberatung geben Menschen die Chance, im eigenen Alltag dauerhaft abstinent zu leben. Sie stärken die Lebenszufriedenheit, helfen beim Wiedereinstieg in den Beruf und fördern die soziale Teilhabe. Aktives Gesundheitsverhalten wird gefestigt, das Selbstvertrauen wächst, und Krisen lassen sich besser bewältigen. Die Unterstützung wirkt nachhaltig: Sie schützt vor Rückfällen, stabilisiert den Alltag und gibt Hoffnung auf ein selbstbestimmtes Leben – für Betroffene und ihr Umfeld.

⇒ Die Kindergruppe vermittelt das Gefühl, „Ich bin nicht allein in meiner Situation.“ Die Kinder erhalten altersgerechte Informationen zu Sucht und psychischen Erkrankungen, können sich mit Gleichaltrigen austauschen und erleben Entlastung durch Spiel und gemeinsame Aktivitäten. So wird das Risiko für eigene Folgeerkrankungen deutlich verringert und die emotionale Entwicklung nachhaltig gestärkt.

⇒ Präventionsveranstaltungen in Schulen, Betrieben und Seminaren wirken nachhaltig. Sie vermitteln Wissen, fördern das Bewusstsein für Risiken und stärken die Gesundheit. Junge Menschen werden vor frühem Erstkonsum geschützt. Der Umgang mit Suchtmitteln wird bewusster und risikoärmer. Zudem lernen die Teilnehmenden, wo sie im Bedarfsfall Hilfe finden können – ein wichtiger Schritt für mehr Sicherheit und Verantwortung im Alltag.



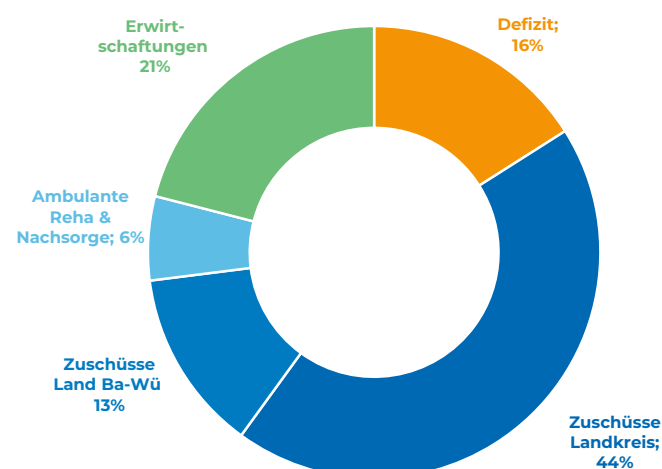
Alkohol: 205
Cannabis: 120
Illegal: 55
Sonstiges: 87

FINANZIERUNG

Die AGJ Suchtberatung Sigmaringen wird mit Zuwendungen des Landkreises Sigmaringen und des Landes Baden-Württemberg bezuschusst.

Die Finanzierung aus öffentlichen Mitteln reicht jedoch weder zur Kostendeckung der Personal-, noch der Sachkosten aus. Der verbleibende Bedarf wird aus AGJ-Mitteln, Erwirtschaftungen und Spenden kompensiert. Dies stellt für eine zunehmend größere Herausforderung dar.

KREISDIAGRAMM AUS WERTEN



AUSBLICK

Das aktuelle Defizit zwingt uns dazu, unsere Angebotsstruktur zu überdenken: Leistungen müssen gekürzt werden und für unsere Klient*innen werden die Wartezeiten voraussichtlich länger.

Zwar wurden die Landesmittel Baden-Württembergs ab diesem Jahr erhöht, was Hoffnung gibt, doch können wir die bisherigen Eigenerwirtschaftungen nicht aufrechterhalten. Da die SB Sigmaringen die flächendeckende Durchführung der Glücksspielschulungen für die gesamte Erzdiözese an andere AGJ-Suchtberatungsstellen abgibt, werden unsere Eigenerwirtschaftungen deutlich sinken.

Ohne zusätzliche Mittel ist eine verlässliche Versorgung in gewohnter Qualität nicht mehr möglich.

Im Rahmen des „Masterplan Kinderschutz“, gefördert durch das Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration, hat der AGJ-Fachverband das Präventionsprogramm KonsumKULTUR entwickelt.

Für das verhaltensbezogene Suchtpräventionsprogramm für Schulen und Jugendeinrichtungen wurden auch Mitarbeitende der Suchtberatung Sigmaringen geschult. Somit kann zukünftig KonsumKULTUR im Landkreis Sigmaringen angeboten und durchgeführt werden.

AUSSENSTELLEN UND KOOPERATIONEN

AUSSENSTELLEN

Bad Saulgau, Gänsbühl 1, 88348 Bad Saulgau, Sprechzeiten Donnerstags ganztags Pfullendorf, Heiligenberger Str. 47, Sprechzeiten Montags ganztags

KOOPERATIONEN

Selbsthilfegruppen: Ein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Gruppenleiter*innen der regionalen Selbsthilfegruppen. Neben den beiden Kreuzbundgruppen engagieren sich auch die Leitenden der Motivationsgruppe sowie der Elternselbsthilfen. Sie alle leisten einen unschätzbar wertvollen Beitrag für die Suchthilfe im Landkreis und sind eine wichtige Stütze für Betroffene und Angehörige.

Caritasverband für das Dekanat Sigmaringen-Meßkirch e.V.: Die Kooperation zwischen Caritas und Suchtberatung in der

DANK

Wir danken allen Kooperationspartnern, Stakeholdern, Unternehmen, Trägern, Kliniken, Krankenhäusern im Landkreis, dem Landratsamt Sigmaringen und unseren Klient*innen herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die verlässliche, konstruktive Zusammenarbeit. Ihr Engagement und Ihre Unterstützung bilden das Fundament unserer erfolgreichen Arbeit und ermöglichen es uns, Menschen in schwierigen Lebenssituationen wirkungsvoll zu begleiten.

Ein besonderer Dank gilt unseren engagierten Mitarbeitenden und den Ehrenamtlichen, die mit großem Einsatz und Herz täglich dazu beitragen, Perspektiven zu schaffen und Hoffnung zu geben. Nur gemeinsam können wir Herausforderungen meistern und nachhaltige Hilfen für die Menschen im Landkreis leisten. Wir freuen uns darauf, diesen Weg weiterhin partnerschaftlich und solidarisch mit Ihnen allen zu gehen.

Kindergruppe für Kinder suchtkranker und/oder psychisch erkrankter Eltern ermöglicht gezielte Unterstützung. Zudem können wir durch die kollegiale Beratung mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst in anonymisierten Fallbesprechungen passgenaue Hilfen bieten. So entsteht ein interdisziplinäres Team, das die Menschen im Landkreis noch besser unterstützt. Ein besonderer Dank gilt allen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unseren Partnern in der betrieblichen Suchtprävention: Unsere langjährigen Kooperationspartner in der betrieblichen Suchtprävention ermöglichen es uns, regelmäßig vertrauensvoll Präventionsveranstaltungen in ihren Unternehmen durchzuführen. Ihr Engagement trägt maßgeblich dazu bei, Gesundheit und Bewusstsein am Arbeitsplatz nachhaltig zu stärken.

BERECHNUNGSGRUNDLAGEN

Berechnung Lohnkosten Arbeitgeber
web.arbeitsagentur.de/entgeltatlas
(Beispiel: Krankenschwester/-pfleger)

Gehaltsrechner und Fehlende Steuerabgaben und Sozialversicherungsbeiträge
www.tk-lex.tk.de/berechnungsprogramme

Berechnung Inobhutnahme und Pflegefamilie
Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teile I.5 bis I.8 in Baden-Württemberg 2022 sowie in den Stadt- und Landkreisen (Tabelle 10. Seite 28 7.702)

RS_108_2023_Empfehlungen_zu_Leistungen_zum_Unterhalt_fuer_Kinder_und_Jugendliche_in_Vollzeitpflege.pdf
www.kvjs.de

Berechnung Krankengeld:
www.aok.de/pk/leistungen/arbeitsunfaehigkeit/krankengeld/

ORGANISATION

Die AGJ Suchtberatung Sigmaringen ist eine Einrichtung des AGJ-Fachverbandes für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V..

Unsere Beratungsstelle ist zuständig für die ca. 132.000 Einwohner des Landkreis Sigmaringen. Unser Beratungs- und Behandlungsangebot richtet sich an Menschen, die aufgrund ihres Suchtmittelkonsums – sei es Alkohol, Medikamente, illegale Drogen oder auch stoffungebundene Süchte wie Glücksspiel oder exzessive Nutzung von Computerspielen – mit psychosozialen Problemen konfrontiert sind und allein keinen Ausweg mehr sehen. Ebenso stehen wir den Angehörigen und Bezugspersonen unterstützend zur Seite, denn sie sind oft in besonderer Weise mitbetroffen und benötigen ebenfalls fachkundige Begleitung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- ⇒ **Birgitta Fießinger**
Sozialarbeiterin
- ⇒ **Dr. med. Christine Göhring-Premier**
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
- ⇒ **Claudia Binder**
Dipl. Heilpädagogin
- ⇒ **Markus Fent**
Dipl. Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut
- ⇒ **Michael Schmid**
Sozialarbeiter
- ⇒ **Michaela Fechter**
Sozialarbeiterin
- ⇒ **Özlem Cakmak-Bäuerle**
Sozialpädagogin - Einrichtungsleiterin
- ⇒ **Sigrid Schöne**
Sozialpädagogin, Suchttherapeutin
- ⇒ **Silva Stroppel**
Sozialarbeiterin, Gesundheitswissenschaftlerin, Suchttherapeutin in Ausbildung
- ⇒ **Renate Sugg**
Verwaltungsmitarbeiterin



Suchtberatung
Sigmaringen

Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001 : 2015

AGJ Suchtberatung Sigmaringen

Karlstraße 29

72488 Sigmaringen

Tel: 07571 4188

suchtberatung-sigmaringen@agj-freiburg.de

[suchtberatung-sigmaringen.de](https://www.suchtberatung-sigmaringen.de)

